

Resümee 1918

100 Jahre Ende des Ersten Weltkrieges. Eine Ausstellung in drei Stationen

Kutscherhaus des Kunstvereins Recklinghausen, Kundenhalle der Sparkasse Vest Recklinghausen und Galerie im Drübbelken, Recklinghausen, 9. September bis 11. November 2018.

Ausstellungskonzept: Christof Belmann

Resümee 1918 | #1

Von Desillusion bis Utopie. Der Erste Weltkrieg in der deutschen Grafik 1918 bis 1928

Druckgrafiken von Max Beckmann, Otto Dix, Käthe Kollwitz, Ernst Barlach, Ernst-Ludwig Kirchner, Ludwig Meidner u. a.

Kutscherhaus des Kunstvereins Recklinghausen

9. September bis 11. November 2018

Resümee 1918 | #2

Das Ehrenmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege 1928 bis 2018

Ausstellung zur Geschichte des Recklinghäuser Ehrenmals für die Gefallenen der beiden Weltkriege 1928 bis 2018 mit Zeitdokumenten aus dem Stadt- und Vestischen Archiv Recklinghausen.

Kundenhalle der Sparkasse Vest Recklinghausen und Ehrenmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege

9. September bis 11. November 2018

Resümee 1918 | #3

Nie.Wieder.Krieg. Auszubildende des Max-Born-Berufskolleg

Auszubildende des Fachbereichs Gestaltungstechnik am Max-Born-Berufskolleg Recklinghausen zeigen Arbeiten zum Thema Krieg.

Galerie im Drübbelken, Recklinghausen

9. September bis 11. November 2018

Gesamtkonzept

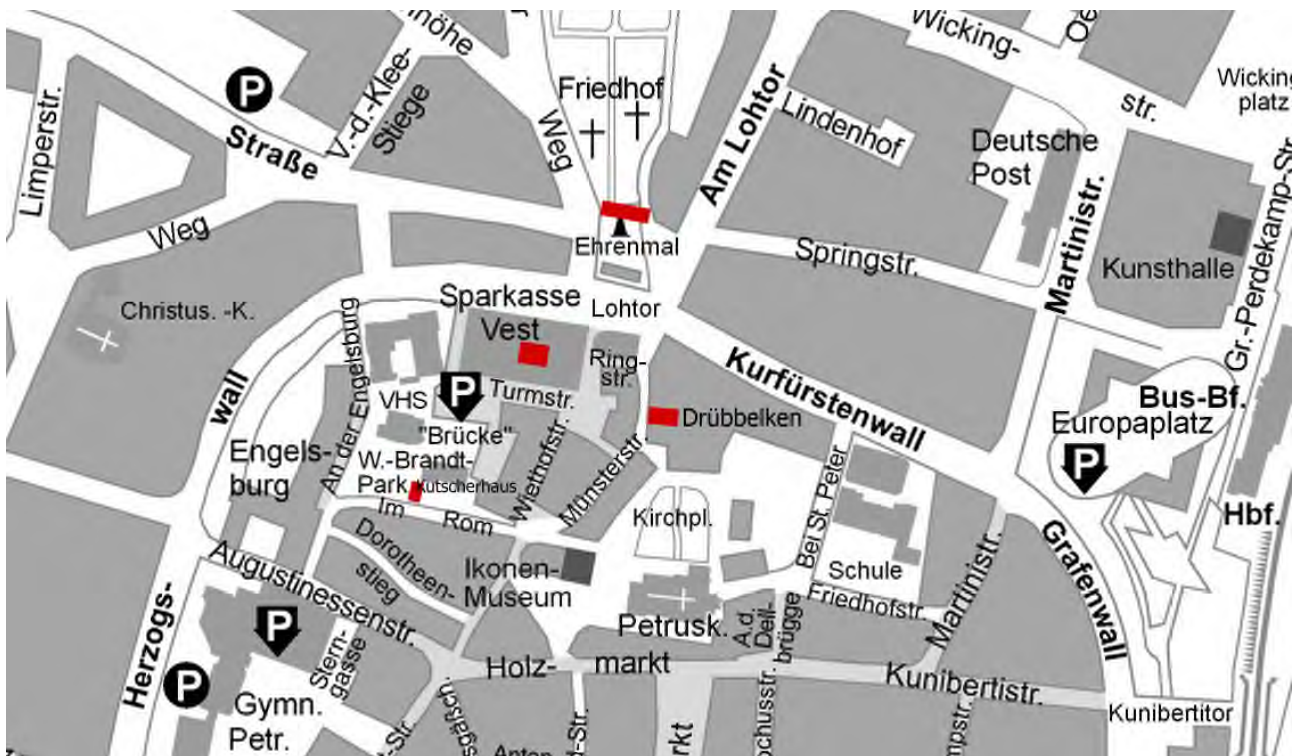
Gesamtausstellungstitel:	„Resümee 1918. 100 Jahre Ende des Ersten Weltkrieges“
Ausstellungsdauer:	So., 16. September 2018 bis So., 18. November 2018 (71 Tage)
Wichtige Termine:	Die Terminierung der Ausstellung von September bis November scheint ideal, da gleich drei Daten einen Bezug zur deutschen Geschichte bzw. konkret zum ersten oder zweiten Weltkrieg haben und sich für Veranstaltungen an den Ausstellungsorten anbieten: 3. Oktober 2018 (Mi.): Tag der Deutschen Einheit, gesetzlicher Feiertag 11. November 2018 (So.): 100. Jahrestag des Waffenstillstand von Compiègne, dem offiziellen Ende des Ersten Weltkrieges 18. November 2018 (So.): Volkstrauertag, Gedenktag für die Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen
Sponsoren:	Sparkasse Vest (Hauptsponsor)
Katalog:	gemeinsamer Katalog zu allen drei Ausstellungsteilen
Veranstalter:	Stadt- und Vestisches Archiv Recklinghausen, Kunstverein Recklinghausen, Sparkasse Vest, Galerie im Drübbelken
Gesamtkonzept:	Der Erste Weltkrieg hat nicht nur die Vorstellungen von Krieg gesprengt und neu definiert, er hat auch die Kunst tiefgreifend beeinflusst. Das Ausstellungsprojekt möchte in seinem ersten Teil (Resümee 1918 #1) anhand ausgesuchter Werke die Heterogenität künstlerischer Positionen nach dem Ersten Weltkrieg beleuchten. Nicht die Kriegsrealität und Ursachenforschung stehen im Vordergrund, sondern die künstlerische Verarbeitung, die Konsequenzen und das Resümee aus dem bis dahin größten Krieg der Geschichte. Die Kriegserfahrung findet schon während des Krieges vielfältigen Niederschlag in der Kunst, vor allem in der Grafik. Otto Dix etwa schildert – mit acht Jahren Verzug – seine Kriegserfahrungen in den Schützengräben in einer Kriegsmappe, mit verstümmelten Leichen, Gasangriffen und Vergewaltigungen. Der höchstambitionierte Max Beckmann wird mit einem Nervenzusammenbruch vorzeitig aus dem Kriegsdienst entlassen und zieht – desillusioniert – radikale künstlerische Konsequenzen. Käthe Kollwitz verliert einen Sohn – ein Trauma, das ihre Sicht auf den Krieg und die Nation verändern und ihre weitere Arbeit tief prägen sollte. Doch auch andere Reaktionen waren möglich: Utopien einer besseren Welt, Neuanfänge, Verdrängung und innere Emigration. Ludwig Meidner, schon vor dem Krieg mit expressionistischen, apokalyptischen und visionäre Vorgriffen auf das Kriegsereignis befasst, findet in der Weimarer Republik zu einer tiefen Religiösität zurück. Der Bauhäusler Oskar Schlemmer entwirft hoffnungsvolle ästhetische Programme einer neuen Kunst im Dienste der Humanität. Die Mitglieder der Gläsernen Kette, u. a. Max und Bruno Taut, tauschen visionäre, phantastische Ideen zum Bau einer zukünftigen, besseren Welt – etwa die Alpen umgebaut zum Denkmal des Friedens.

Der zweite Teil des Ausstellungsprojekt (**Resümee 1918 #2**) ist als historische Ausstellung zur Geschichte des Recklinghäuser Ehrenmals für die Gefallenen der beiden Weltkriege konzipiert, das 1928 [sic] zunächst für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs errichtet wurde. Das Ehrenmal kann als bitteres Resümee 10 Jahre nach Ende des Krieges, aber noch vor dem Nationalsozialismus aufgefasst werden und schließt sich chronologisch an den ersten Teil des Ausstellungsprojekt an.

Der dritte Teil der Ausstellung (**Resümee 1918 #3**) zeigt das Resümee 100 Jahre nach Kriegsende. Schüler des Max-Born-Berufskollegs sollen aufgefordert werden, Arbeiten zum Schlagwort „Nie.Wieder.Krieg.“ zu präsentieren.

Die Ausstellungsorte liegen teils in Sichtweite nur wenige Schritte voneinander entfernt im beliebten Krim-Viertel der Innenstadt, Fußgängerzone bzw. verkehrsberuhigt. Zahlreiche Kulturinstitutionen (VHS, Stadtbücherei, Musikschule, Austauschinstitut „Die Brücke“, Ikonenmuseum, Privatmuseum für polnische Kunst (in Planung) liegen in unmittelbarer Nähe der Ausstellungsorte. Das Konzept der Ausstellung soll eine Brücke schlagen zwischen historischer und kunsthistorischer Perspektive einerseits und Aktualisierung der Problematik andererseits. Die Einbindung in den Kontext eines stark belebten, gemischt bebauten Viertels dient diesem Zweck. In diesem Ausstellungsprojekt würden erstmals die drei Ausstellungsorte gemeinsam und übergreifend an einem Ausstellungsprojekt beteiligt sein. Alle Institutionen würden auch in der Außendarstellung von diesem Projekt längerfristig profitieren.

Lageplan der Ausstellungsorte in der Innenstadt von Recklinghausen



Resümee 1918 | #1

Ausstellungstitel:	„Von Desillusion bis Utopie. Der Erste Weltkrieg in der deutschen Grafik 1918 bis 1928“
Institution:	Kunstverein Recklinghausen e. V., www.kunstverein-recklinghausen.de
Ausstellungsort:	Kutscherhaus, Willy-Brandt-Park 5, 45657 Recklinghausen Gemeinsam mit dem Vestischen Künstlerbund und mit Unterstützung der Sparkasse Vest Recklinghausen betreibt der Kunstverein das restaurierte Kutscherhaus im Willy-Brandt-Park. Hier finden regelmäßig Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen statt. Das Kutscherhaus gehört zum Ensemble rund um das ehemalige Kreishaus im Willy-Brandt-Park im Herzen von Recklinghausen. Hinter dem Kreishaus und der Dienstvilla des Landrats Graf Felix von Merveldt wurde es Ende des 19. Jahrhunderts als Wohnhaus des Kutschers mit Remise und Pferdestall errichtet. Seit 1980 ist der gesamte Komplex im Besitz der Stadt Recklinghausen. In der 1887 gebauten Landratsvilla ist heute die Musikschule untergebracht, das 1906 errichtete Kreishaus beherbergt den Fachbereich Kultur der Stadt Recklinghausen mit Stadtbücherei, Volkshochschule und Institut für Kulturarbeit.
Ausstellungsfläche:	c. 127 m ² über zwei Etagen
Öffnungszeiten:	Das Kutscherhaus ist während der Ausstellungszeiten freitags von 15 bis 18 Uhr sowie samstags, sonntags und an Feiertagen von 13 bis 17 Uhr geöffnet, außerdem bei Sonderveranstaltungen.
Eintritt:	ohne Eintritt öffentlich zugänglich
Konzept:	Angedacht sind etwas 20 bis 30 (druck-)grafische Arbeiten etwa aus der Dekade von 1918 bis 1928. Einige dieser künstlerischen Position könne aus dem Bestand der Kunsthalle Recklinghausen gestellt werden (Max Beckmann, Ludwig Meidner), die Mehrzahl müsste aus anderen Sammlungen entliehen werden. Sieben bis zehn deutlich gekennzeichnete Stationen entsprechend den „künstlerischen Resümees“ sollen die Vielfalt künstlerischer Positionen verdeutlichen. Wegen der geringen Zahl und der Verschiedenartigkeit der Werke sind ausführliche Erläuterungen in Form von großformatigen Text- und Bildtafeln in der Ausstellung nötig. Die Arbeiten werden an der Wand und/oder in Vitrinen präsentiert und im Katalog in das historische Umfeld eingeordnet und erklärt.
Kosten:	Die Ausstellung verursacht Leih-, Transport- und Versicherungskosten, Druckkosten für die Text- und Bildtafeln.
Vernissage:	16. September 2018, 12.00 Uhr, Begrüßung, Ansprachen (Vorsitzender des Kunstvereins, Sponsoren), Einführung in die Ausstellungsreihe und Vorstellung des Katalogs (Kurator), Vorstellung weiterer Veranstaltungen.
Probleme:	Kosten, Sicherheit, Verfügbarkeit der Werke; Überzeugungsarbeit beim Kunstverein Recklinghausen, der sich eigentlich der zeitgenössischen Kunst verschrieben hat.

Werkbeispiele



Otto Dix, *Sturmtruppe geht unter Gas vor*, Radierung, 1924.



Max Beckmann, *Auferstehung II*, Kaltnadelradierung 1918.

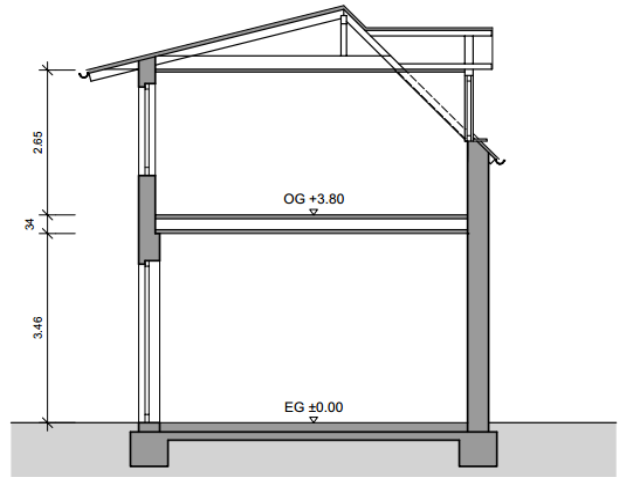


Oskar Schlemmer, *Entmaterialisierung*, 1920.

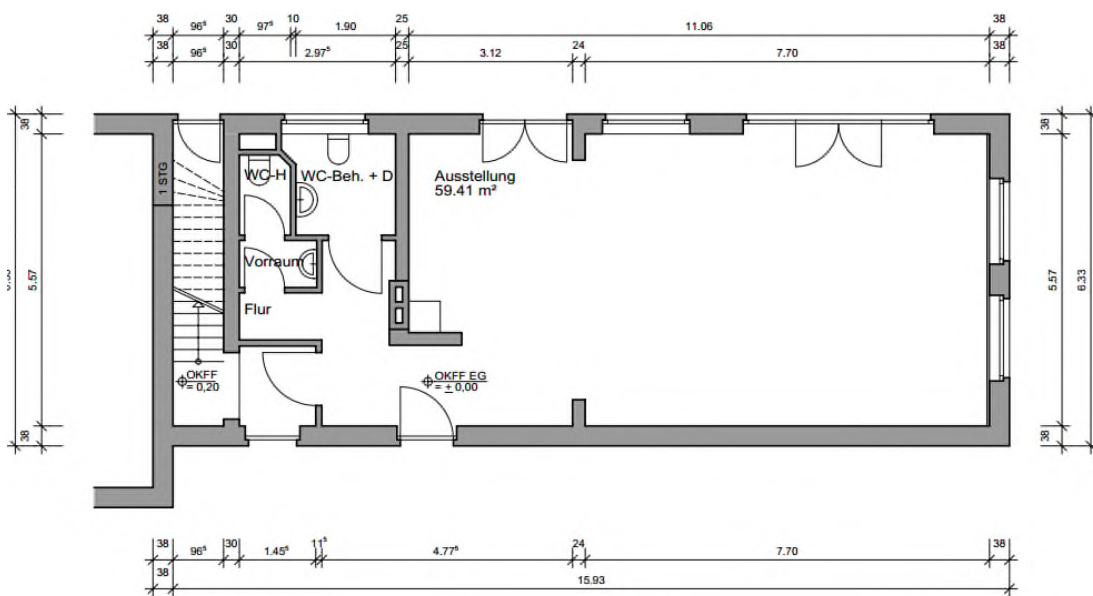


Carl Kreyl, *The shining House at the Swing*, Zeichnung für die Gläserne Kette, 1920.

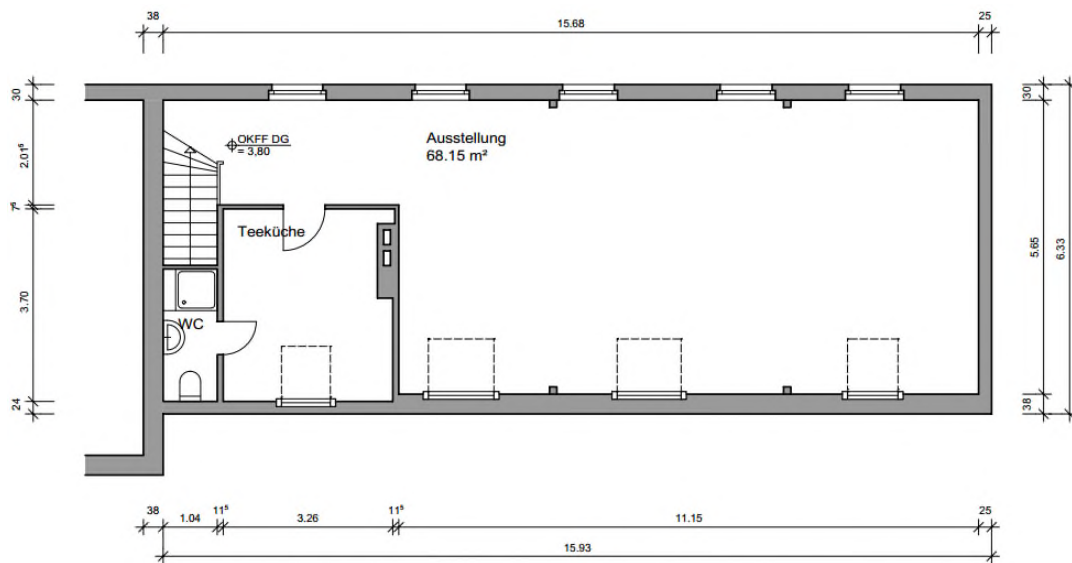
Kutscherhaus des Kunstvereins Recklinghausen



SCHNITT



ERDGESCHOSS



DACHGESCHOSS

Resümee 1918 | #2

Ausstellungstitel:	„Das Ehrenmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege, 1928 bis 2018“
Institution:	Sparkasse Vest Recklinghausen, AöR, www.sparkasse-re.de
Ausstellungsort:	Kundenhalle der Sparkasse Vest Recklinghausen, Herzogswall 5, 45657 Recklinghausen. Die Kundenhalle der Hauptstelle der Sparkasse Vest wurde bereits öfter für Ausstellungen (Stellwände, Vitrinen) genutzt, beispielsweise zur Fotoausstellung RUHRGEBIET.MACK, 24. Juni bis 11. Juli 2010 (https://www.sparkasse-re.de/module/ihre_sparkasse/ausstellungruhr2010/). Seit 2012 wird das gesamte Gebäude kernsaniert und umgestaltet, die Arbeiten sind 2015 beendet.
Ausstellungsfläche:	zur Zeit nicht bekannt, aber ausreichend
Ausstellungsdauer:	So., 16. September 2018 bis So., 18. November 2018 (71 Tage)
Öffnungszeiten:	Mo.–Mi., Fr. 8.30–16.30 Uhr, Do. 8.30–18.30 Uhr, So. geschlossen
Eintritt:	ohne Eintritt öffentlich zugänglich
Konzept:	<p>1928, zehn Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, wird am Lohtor in Recklinghausen „Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges“ errichtet. Nach 1945 diente es der Erinnerung an beide Weltkriege. Große Bronzetafeln führen die gefallenen „Söhne der Stadt Recklinghausen“ auf, weitere Tafeln kamen im Laufe der Jahrzehnte hinzu, um den „Opferkreis“ zu erweitern – Heimatvertriebene z. B. Die Ausstellung in der Kundenhalle der Sparkasse Vest soll Architektur und Geschichte des Ehrenmals beleuchten. Was spricht aus dem Design? Wie sah das Vorgängerehrenmal zum Krieg von 1870/71 aus? Wie wurde das Ehrenmal inszeniert und benutzt? Und wer hat 1989 den Stahlhelm geklaut, mit Beton vollgegossen und ihn als Protest gegen die „Ewiggestrigen“ zurückgelegt?</p> <p>Die Sparkasse Vest liegt in Sichtweite unmittelbar gegenüber dem Ehrenmal und bietet sich hervorragend für eine historische Ausstellung zum Ehrenmal an. Material zum Ehrenmal müsste sich im Stadt- und Vestischen Archiv Recklinghausen befinden, dessen Archivar (Dr. phil. Matthias Kordes) Historiker ist und auch schon mit der Sparkasse Vest Projekte realisiert hat.</p>
Kosten:	Kosten für Aufbau und Einrichtung der Vitrinen, evtl. Anfertigung von Reproduktionen, Begleittexte.
Vernissage:	Gemeinsam mit der Eröffnung von Ausstellung #1
Probleme:	Keine, Veranstalter ist zugleich Sponsor

Ehrenmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege



Sparkasse Vest Recklinghausen, vom Ehrenmal aus gesehen, mit Kirkeby-Skulptur



Resümee 1918 | #3

Ausstellungstitel:	„Nie.Wieder.Krieg. Auszubildende des Max-Born-Berufskollegs“
Institution:	Drübbelken GbR, drueb-re.de
Ausstellungsort:	Galerie im Drübbelken, Münsterstr. 5, 45657 Recklinghausen. Das Drübbelken ist Café, Kneipe und Restaurant zugleich. Seit den 1950er Jahren als gutbürgerliches Restaurant geführt, entwickelte es sich zum Stammlokal der Ruhrfestspiel-Ensembles. Nach der Schließung Anfang der 1980er Jahre wurde es 1985 als typisches alternatives Szene-Lokal der Achtziger wiedereröffnet. Seit dieser Zeit dienen die Wände der Gaststätte unter dem Namen „Galerie im Drübbelken“ als Ausstellungsmöglichkeit für lokale Künstler, Laien oder Schüler.
Ausstellungsfläche:	c. 136 m ² über 2 Räume
Ausstellungsdauer:	So., 16. September 2018 bis So., 18. November 2018 (71 Tage)
Öffnungszeiten:	Mo.–Sa., 11.00–24.00 Uhr, Fr. u. Sa. 11.00–02.00 Uhr, So. 17.00–24.00 Uhr
Eintritt:	ohne Eintritt öffentlich zugänglich
Konzept:	Schüler im Jahre 2018 gehören einer Generation an, die ihre Kenntnis der beiden Weltkriege wesentlich anders erworben haben als frühere Generationen. Ihre Eltern und Großeltern sind vielfach bereits in der Bundesrepublik aufgewachsen, Kriegserlebnis und Familiengeschichte haben längst keine Überschneidungen mehr. Andere hingegen sind Migranten oder Migrantenkinder aus Kriegs- oder Krisengebieten, haben also mitunter einen biografischen Bezug zum Thema. Schließlich: Als um das Jahr 2000 Geborene sind sie als Kinder des Internet- und Egoshoooterzeitalters weitaus mehr mit Kriegs- und Kampfbilder konfrontiert als die Generation ihrer Eltern und Großeltern. Dieser Zugriff zum Thema Krieg stellt 100 Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges das „Resümee #3“ dar. Der Ausbildungsjahrgang des Fachbereichs Gestaltungstechnik des Max-Born-Berufskollegs in Recklinghausen wird eingeladen, seine Arbeiten zum Thema „Krieg“ zu präsentieren. Zulässig sind dabei alle hängbaren Bildmedien wie z. B. Fotografie, Malerei, Grafik, Collage. Der Ausstellungsort ist eine gut besuchtes, lange etabliertes „Szene-Lokal“ mit altersmäßig gemischtem Publikum (20 bis 60) bei tendenziell eher gehobenem Bildungsniveau, viele Studenten, Lehrer, Musiker, Künstler, „Alternative“. Für Schüler und Auszubildende ist der Ausstellungsort hinsichtlich seiner lockeren und kommunikativen Atmosphäre und des recht großen Publikums nahezu ideal. Das Max-Born-Berufskolleg stellt seit 2011 regelmäßig einmal jährlich im Drübbelken aus. Die Aufgabenstellung „Krieg“ sollte fächerübergreifend oder in Form von Workshops oder AGs entsprechend vorbereitet werden, um nicht nur eine gestalterische sondern auch inhaltliche Auseinandersetzung herbeizuführen.
Kosten:	Die Ausstellung verursacht keine nennenswerten Kosten.
Vernissage:	16. September 2018, 19.00 Uhr, mit Sektempfang, evtl. Schülerband oder -theater
Probleme:	Keine

Gaststätte Drübelken, Recklinghausen

